

Zeitschrift: Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde
Band: - (1950)
Heft: 2

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 08.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

BÜNDNERISCHES MONATSBLATT

ZEITSCHRIFT FÜR BÜNDNER.
GESCHICHTE, LANDES- UND VOLKSKUNDE

HERAUSGEGEBEN VON DR. F. PIETH

—→ ERSCHEINT JEDEN MONAT ←—

«Bündtner Klagen» aus dem Jahre 1852

Aus der «Neuen Zürcher Zeitung» vom Januar 1852, Nrn. 7 und 8

Mitgeteilt von Dr. Nicolo Biert, Zürich

Während die neusten Vorgänge des Auslandes uns mit so eindringlicher Stimme zurufen: «Pfleget den eidgenössischen Geist, wehret dem Mißtrauen, mehret und einet alle vaterländischen Kräfte», so ertönt im Genfer Großen Rath eine Klage von Hochverrath, umgürtet sich die Coterie Eytel in Lausanne mit dem Maß und Gewicht als einer neuen Waffe zur Agitation, qualifiziren sich die Berner Weißen und Schwarzen gegenseitig als Auslandsparteien, erhebt die St. Galler Zeitung ihren stereotypen Ruf: «Der Feind ist im Land» und jammern die Bündtner Blätter über stiefmütterliche Behandlung von Seite der Bundesregierung: Gewiß, man kann nicht klagen über Mangel an Luftzug in der öffentlichen Meinung; es bläst aus allen Löchern.

Über den «Hochverrath», die «Agitation», die «Auslandsparteien» und den «Feind im Land» könnten wir uns noch trösten, denn das sind so altbekannte Schlagwörter, bei denen sich bald Niemand mehr etwas Gefährliches denkt, weil man sie zum hundert und einen Mal gehört hat; viel ernster erscheint uns dagegen die Aufgabe, welche sich die Bündtner Presse und zwar die dortigen Blätter aller Farben (si couleur il y a) seit Monaten gestellt zu haben